

Verband BALK e. V. - LG Baden-Württemberg

Unser Zeichen: USt.-ID: 27/624/50090

Peter Bechtel
1. Vorsitzender
Verband BALK e. V. - LG Baden-Württemberg

E-Mail: peter.bechtel@herzzentrum.de

<http://www.alk-bawue.de>
<http://www.balkev.de>

Bad Krozingen, 18.12.2006

Verehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder neigt sich ein außerordentlich ereignisreiches Jahr dem Ende entgegen und alle fragen sich zum wiederholten Mal: „Wo ist nur die Zeit geblieben?“

Im Schnelldurchlauf lassen wir das Jahr 2006 nochmals vor unserem „geistigen Auge“ Revue passieren, versuchen Highlights zu markieren und verlieren uns doch in der Schnelllebigkeit unserer Zeit. Wo waren sie nun, die herausragenden Ereignisse des vergangenen Jahres? Sicherlich wird dies im privaten und persönlichen Bereich jeder für sich selbst entscheiden müssen.

In unserer Republik war sicherlich die Fußballweltmeisterschaft das Ereignis schlechthin. „Die Welt zu Gast bei Freunden“ war das Motto des Turniers und ich bin überzeugt, dass wir diesen Slogan voll umgesetzt haben. Wir waren ein Gastgeber wie aus dem Bilderbuch. Wer erinnert sich nicht gerne an die Szenen in den WM-Stadien, getragen von Sympathie und gegenseitigem Respekt, egal, welche Mannschaften auf dem Spielfeld um den Sieg gekämpft haben!? „Party total“ war auf den Fanmeilen angesagt, es trafen sich Freunde mit Freunden und die Stimmung war bombastisch. Derzeit dürfen wir das alles nochmals in komprimierter Form durchleben in Sönke Wortmanns Filmdokumentation „Deutschland ein Sommermärchen“.

War es nicht eine schöne Zeit während dieser WM, eine willkommene Ablenkung von den Problemen des Alltags und der gesamtpolitischen Entwicklung in Deutschland? Die Euphorie hat mit dazu beigetragen, dass nahezu unbemerkt wegweisende politische Entscheidungen vorbereitet und teilweise getroffen wurden, die uns in den kommenden Jahren noch beschäftigen werden sowohl im allgemeinpolitischen, aber auch im gesundheitspolitischen Bereich. „Du bist Deutschland“ oder „Jeder ist sein eigener Klinke“ waren eingängige Slogans, die uns motivieren sollten, die Zukunft unseres Landes aktiv anzupacken. Nun ist die WM 2006 in Deutschland bereits Geschichte und in gewohnter Manier und mit deutscher Gründlichkeit gehen wir daran, unseren politischen Alltag zu regeln.

Lassen Sie mich aus der Vielzahl der Themen ein paar Bereiche aus der aktuellen Gesundheitspolitik näher betrachten. Zu nennen wäre dabei sicherlich an vorderster Position der Ärztestreik.

Über Wochen und Monate hat diese Berufsgruppe die Arbeit teilweise niedergelegt, elektive Eingriffe wurden verschoben, Patienten wurden abbestellt.

Die dadurch entstandenen Einnahmeausfälle haben manche Klinik an den Rand des finanziellen Ruins geführt. Eine bis dato nicht vorstellbare Entsolidarisierung der Berufsgruppen im Gesundheitswesen war das Ergebnis dieser Streikaktion. Nach harten Verhandlungen und manch fragwürdiger Aktion der Ärzte in der Öffentlichkeit wurden die Arbeitgeber dazu gezwungen, auf die Forderungen einzugehen und dieser Berufsgruppe einen eigenen Tarifvertrag anzubieten. Die Kosten des Tarifwerkes werden jetzt allerdings auf alle Berufsgruppen verteilt, indem der Personalabbau, insbesondere im Bereich der Pflege, noch schneller vonstatten geht. Der Deutsche Pflegerat und der Verband BALK e. V. haben im Rahmen der Bundespressekonferenz Anfang Dezember 2006 auf diesen Missstand aufmerksam gemacht. Gemeinsam sind wir derzeit dabei, weitere Aktionen zu diesem Thema vorzubereiten.

Eine Nachwirkung des Streiks ist die neu entfachte Diskussion um eine weitere Delegation von ärztlichen Tätigkeiten auf andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen, insbesondere natürlich auf den Pflegebereich.

Aus unserer Sicht geht es in der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion jedoch nicht allein betrachtet um die Aufgaben der Ärzte und die Frage, wer dieser Berufsgruppe künftig etwas abnehmen kann. Vielmehr geht es aus Sicht des Verbandes BALK um eine Neuordnung der Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen und daraus resultierenden Qualifikationsprofilen der einzelnen Berufsgruppen. Dazu haben wir uns mit einem umfangreichen Papier, das wir vom DPR übernommen haben, eindeutig positioniert.

Derzeit wird das Gesundheitsstruktur-Wettbewerbsstärkungsgesetz heftig öffentlich diskutiert. Bis dato habe ich niemanden - weder im persönlichen Umfeld noch in Fachkreisen - getroffen, der dieses neue Gesetz auch nur in Ansätzen gut geheißen hat. Trotzdem will die große Koalition das Gesetz mit aller Macht durchsetzen, unbenommen von der harschen Kritik aus nahezu allen Bereichen. Die Frage bleibt unbeantwortet, was eigentlich mit diesem neuen Gesetz erreicht werden soll. Bereits jetzt ist klar erkennbar, dass wir, das sind die Leistungserbringer und die Leistungsempfänger, in vielen Sektoren mit erheblichen Nachteilen zu rechnen haben. Aus unserer Sicht haben wir in Deutschland eines der besten Gesundheitssysteme weltweit. Jeder Bürger erhält eine seinen Bedürfnissen angemessene Behandlung und Betreuung. Nun wäre es doch überlegenswert, die Teilbereiche herauszufiltern, bei denen noch Optimierungsbedarf besteht, anstatt alles komplett neu aufstellen zu wollen. Das muss bereits im Ansatz schief gehen!

Die Liste der gesundheitspolitischen Themen, die einer näheren Betrachtung bedürfen, ließe sich beliebig fortsetzen. Wir werden gemeinsam mit dem LPR auf Landesebene den politischen Dialog intensiv weiter führen und versuchen, die Positionen der professionellen Pflege entscheidend zu platzieren. Die kommenden ein bis zwei Jahre werden ganz entscheidend für die zukünftige Weichenstellung in der Gesundheitspolitik sein. Wir werden uns aktiv dazu einbringen. Dazu bedarf es einer gravierenden Steigerung des Organisationsgrades in der Pflege. Unterstützen Sie uns in unseren pflegepolitischen Aktivitäten und lassen Sie sich registrieren. Dies ist der richtige Weg zu mehr Professionalität in unserem Berufsstand. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter

<http://www.freiwillige-registrierung.de>

Verehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, gestatten Sie mir noch einen kurzen Rückblick auf die verbandsinternen Angelegenheiten des sich dem Ende neigenden Jahres.

Die Arbeit im Landespflegerat ist für den Verband BALK e. V. - Landesgruppe Baden-Württemberg nach wie vor außerordentlich wichtig, da dieses Gremium mehr und mehr in die Rolle wächst, „die einheitliche Stimme“ der professionellen Pflege in unserem Bundesland zu werden. Hier gilt unser primäres Interesse, den LPR weiter aktiv zu unterstützen und die Expertise Pflegemanagement einzubringen.

Den Verschmelzungsprozess nahezu aller Landesverbände (außer Sachsen-Anhalt) mit dem Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e. V. konnten wir im Jahr 2006 formal abschließen.

Auf der Bundesebene zeigt die hauptamtliche Geschäftsführung weiterhin sehr positive Wirkung. Frau Girts ist vielen Mitgliedern eine kompetente Ansprechpartnerin geworden. Mittlerweile sind wir mit den Verbänden DPR, DGF und DBfK gemeinsam in das „Haus der Gesundheitsberufe“ gezogen und haben dort unsere Geschäftsstelle.

Unsere Homepage hat sich weiter zu einem hervorragenden Informationsmedium entwickelt und wird auch sehr gut frequentiert.

Die Mitgliederversammlung des Verbandes BALK hat am 15.11.2006 in Düsseldorf einen neuen Vorstand bestimmt. Dabei wurde Frau Tuula Lindemeyer als 1. Vorsitzende für die kommenden vier Jahre gewählt. Baden-Württemberg wird im Bundesvorstand nun mittlerweile in der 3. Legislaturperiode über den 1. Vorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg vertreten sein.

Sorgen bereitet uns weiterhin die Mitgliederentwicklung sowohl auf Bundesebene, als auch auf Landesebene. Zwar gelingt es uns mit nicht unerheblichen Anstrengungen, den Mitgliederstand einigermaßen zu halten, eine Mehrung, die aus inhaltlicher als auch aus finanzieller Sicht notwendig wäre, können wir nicht verzeichnen.

Politische Lobbyarbeit ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben berufspolitischen Engagements. Dazu benötigen wir eine ausreichende Zahl an Mitgliedern in unserem Verband. **Unterstützen Sie uns mit einer aktiven Mitgliederwerbung in Ihrem Umfeld!**

Die von der Landesgruppe durchgeführten Tagungen und Seminare waren im Jahr 2006 ein voller Erfolg. Es ist uns gelungen, aktuelle Themen von kompetenten Referentinnen und Referenten bearbeiten und vortragen zu lassen. Wir freuen uns, dass unser Angebot von den Mitgliedern so positiv angenommen wurde.

Wir werden im kommenden Jahr neben der Jahrestagung unsere **Frühjahrstagung** zum Thema „Ethik in Medizin und Pflege“ am 06.03.2007 in Mannheim anbieten.

Die **Jahrestagung** mit dem Themenschwerpunkt „Neustrukturierung der Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen“ findet am 03. und 04.05.2007 im Kloster Reute in Bad Waldsee statt. In die Jahrestagung ist auch im kommenden Jahr wieder die Mitgliederversammlung des Verbandes BALK e. V. - Landesgruppe Baden-Württemberg integriert.

Der **Kongress Pflege 2007** greift aktuelle Themen aus dem Gesundheitswesen aus unterschiedlichen Gesichtspunkten auf. Ich würde mich freuen, möglichst viele Mitglieder des Verbandes BALK e. V. - Landesgruppe Baden-Württemberg in Berlin begrüßen zu dürfen.

Die weiteren Termine für das Jahr 2007 sowie die Programme für die Tagungen und Kongresse finden Sie demnächst auf unserer Homepage, auf die ich zum Schluss noch hinweise:

<http://www.alk-bawue.de>

Über dieses Medium erhalten Sie zeitnah und aktuell Informationen. Nutzen Sie dieses Forum!

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des gesamten Vorstandes, eine friedvolle und erholsame Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr. Lassen Sie uns gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft annehmen und bewältigen.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Bechtel
1. Vorsitzender